

TIPP

**ENSEMBLE
RECHERCHE**

SAISON 26/27

ING

POINTS





INHALT

EDITORIAL	6
FREIBURGER KONZERTREIHE ÜBERBLICK	10
GASTSPIELE & SAISONHIGHLIGHTS	11
WORKSHOPS & EDUCATION	12
TIPPING POINTS ZUM MITMACHEN	14
SAISON 26/27	16
SONDERKONZERT: SOIL	38
VORSCHAU: 1H55	44
ENSEMBLE-AKADEMIE	48
SCHLAG 6!	49
FREUNDESKREIS	50
TICKETS & ABONNEMENT	52
IMPRESSUM	54

TIPPING
POINTS

SAISON 26/27
ENSEMBLE
RECHERCHE



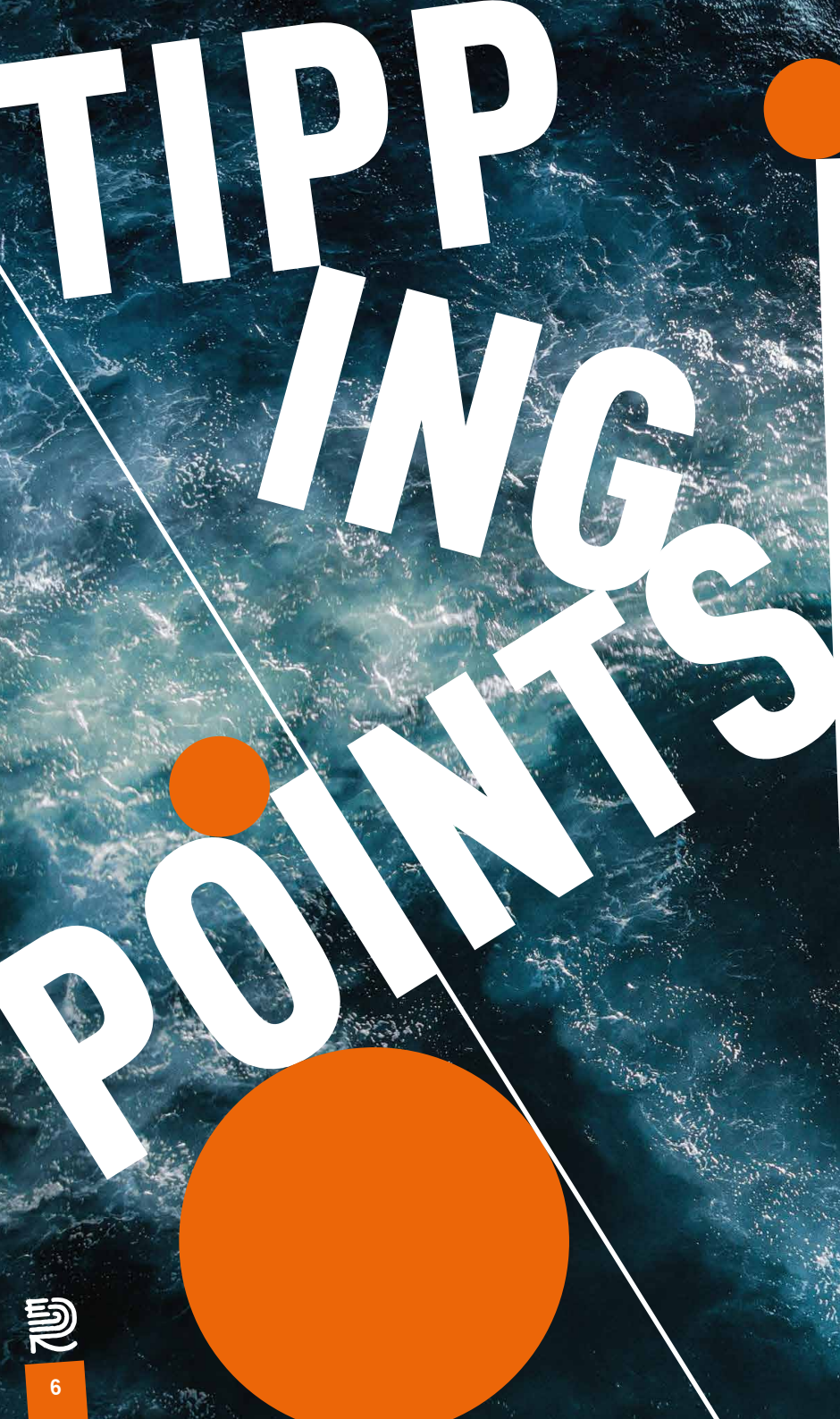
ENSEMBLE RECHERCHE

SAISON 26/27

FLÖTE
OBOE
KLARINETTE
KLAVIER
SCHLAGZEUG
VIOLINE
VIOLA
CELLO
KLANGREGIE

ANJA CLIFT
EDUARDO OLLOQUI
SHIZUYO OKA
KLAUS STEFFES-HOLLÄNDER
CHRISTIAN DIERSTEIN
ADAM WOODWARD
SOFIA VON ATZINGEN
ÅSA ÅKERBERG / N. N.
LUKAS NOWOK

GESCHÄFTSFÜHRUNG
ISABEL SCHWÖRER
ARTISTIC MANAGEMENT
NIK BOHNENBERGER
PROJEKTMANAGEMENT
JULIA BEIER
PROJEKTMANAGEMENT
JOEY TAN



EDITORIAL

Als Ensemble der zeitgenössischen Musik sind wir immer darum bemüht, das Ästhetische mit dem Weltwärtsgewandten zu vereinen – oder zumindest unsere Kunst auf diesem Spektrum zu verhandeln. Wenn wir uns zurzeit mit der Welt auseinandersetzen, nehmen wir viele Kippunkte wahr – TIPPING POINTS. Interessanterweise bewegen sich diese in unserer sprachlichen Wahrnehmung ständig zwischen Punkten und Linien: Linien etwa in ökologischen Zusammenhängen, wenn von sich verschiebenden Waldgrenzen die Rede ist – ausgelöst durch Abholzung oder Klimawandel. In politischen Diskursen spricht man von der Brandmauer – einer Linie, die eine demokratische Gesellschaft vor Barbarei schützen soll. Und doch bricht sie oft zuerst an einer punktuellen Schwachstelle ein. Und sind solche Veränderungen nicht ohnehin Zeitpunkte auf einem abstrakten Zeitstrahl – wie etwa der Earth Overshoot Day? Letztlich sind all diese Bilder Vereinfachungen komplexer geopolitischer Wirkmächte, bei denen sich Kippunkte oft erst im Nachhinein verfestigen.

Und doch helfen diese bildlichen oder grafischen Vereinfachungen, um Zusammenhänge zu begreifen. Kippunkte und Demarkationslinien finden sich in zeitgenössischen grafischen Partituren, aber auch in unseren Klangvorstellungen wieder: getippte Klänge wie das Tippen der Bogenschraube auf die Cellosaite, lange Linienklänge oder eine Hörschwelle – Klänge am Rand des Wahrnehmbaren – als akustische Demarkationslinie.

Und genau auf diesem Spektrum zwischen Ästhetisierung und Konkretisierung der TIPPING POINTS bewegt sich unsere Freiburger Saison:

As an ensemble dedicated to contemporary music, we constantly seek to bring together the aesthetic and the outward-facing – or at least to negotiate our work along this spectrum. In engaging with the world today, we perceive numerous TIPPING POINTS. Interestingly, in our linguistic imagination these oscillate between points and lines: lines in ecological contexts, such as shifting forest boundaries caused by deforestation or climate change; lines in political discourse, like the “firewall” meant to protect democratic societies from barbarism – yet often breached at a single weak point. And are these changes not also moments on an abstract timeline, like Earth Overshoot Day? Ultimately, such images simplify complex geopolitical dynamics, in which tipping points often only become apparent in retrospect.

Yet these visual and conceptual simplifications help us grasp relationships. Tipping points and demarcation lines appear in contemporary graphic scores and in our sonic imagination: percussive “tapped” sounds, like the bow screw striking a cello string, sustained linear sounds or thresholds of audibility – sounds at the limits of perception – as acoustic lines of demarcation.

It is precisely within this spectrum between aestheticization and concretization of TIPPING POINTS that our Freiburg season unfolds:

Im ersten Konzert KNOTENPUNKTE steht die Verkehrswende im Zentrum: Die fiktive „Zentrale für Mobilitätsfragen“ launcht einen Radiosender und möchte über die Kippunkte der Verkehrspolitik informieren.

Im zweiten Konzert JAG GÅR PÅ SOL – Ein Abschiedskonzert für Åsa geht es um einen ganz persönlichen Kippunkt: In den vergangenen zwanzig Jahren hat unsere Cellistin Åsa den Zeitstrahl des Ensembles maßgeblich geprägt. Wir verabschieden ihre Energie, Präsenz und Wärme – mit einem Programm, das sie selbst mitkuriert hat.

Im dritten Konzert laden wir Sie zur eigenen Interpretation der TIPPING POINTS ein: Aus dem Ausschnitt auf Seite 14–15 dieser Saisonbrochure von Cornelius Cardews *Treatise* entwickeln Sie eigene Lesarten einer grafischen Partitur. Diese werden in REINGELAUSCHT – REINGESCHAUT Teil des Konzerts und zeigen, wie unterschiedlich Zeichen in Klang übersetzt werden können.

Im vierten Konzert FUTURE FOREST werden ökologische TIPPING POINTS hörbar: Gemeinsam mit der Komponistin Kirsten Reese und der Öko-Akustikerin Dr. Sandra Müller wird der Wald als fragiles Klanggefüge erfahrbar, in dem sich Zustände leise verschieben – bis zum Kippunkt.

Im letzten Saisonkonzert wird die Zeit selbst zum Kippunkt: Der australische Aborigines-Stamm der Yolŋu denkt Vergangenheit,

The first concert KNOTENPUNKTE focuses on mobility transition: the fictional “Zentrale für Mobilitätsfragen” launches a radio station and wants to inform about the tipping points in mobility politics.

The second concert, JAG GÅR PÅ SOL – A Farewell Concert for Åsa, centers on a deeply personal tipping point. Over the past twenty years, our cellist Åsa has profoundly shaped the ensemble’s trajectory. We bid farewell to her energy, presence, and warmth with a program that she co-curated.

In the third concert, we invite you to develop your own interpretations of TIPPING POINTS: based on an excerpt from Cornelius Cardew’s *Treatise*, you will create individual readings of a graphic score. These will become part of REINGELAUSCHT – REINGESCHAUT, (a sneak peek) revealing how differently signs can be translated into sound.

The fourth concert, FUTURE FOREST, makes ecological tipping points audible. In collaboration with the composer Kirsten Reese and the ecoacoustician Dr. Sandra Müller, the forest emerges as a fragile sonic ecosystem in which conditions shift subtly – until they tip.

In the final concert of the season, time itself becomes a tipping point: the Yolŋu, an aboriginal people of Australia conceive past, present, and future as folded into one another. This perspective challenges the conception of the “point of no return”; the possibility of effecting change always remains.

Gegenwart und Zukunft als ineinandergefaltet. Diese Perspektive kippt die Idee des „point of no return“, alles bleibt wirksam. In LIVING WATERS, VITAL SONG von Liza Lim wird Zeit als flexibles Kontinuum hörbar. So bleibt ein Fünkchen – oder ein Pünktchen – Hoffnung. Für dieses besondere Konzert wird das Konzerthaus Freiburg aus allen Nähten platzen: Neben dem Ensemble Recherche stehen auch das Freiburger Barockorchester und das Philharmonische Orchester Freiburg gemeinsam auf der Bühne.

Zusätzlich zu unserem Sonderprojekt SOIL, einem inklusiven Musiktheaterprojekt für Kinder, das wir beim BørneKlang Festival in Kopenhagen präsentieren, führen uns Gastspiele zum Uuden Musiikin Lokakuu Festival in Oulu, zu Wien Modern, Samtida Musik Stockholm und zum Distat Festival in Argentinien. Mit 1h55 entsteht zudem ein Projekt für unsere Saison 27/28 zu Bruchstellen unserer Demokratie. Vor lauter Punkten und Linien vergessen wir außerdem nicht unsere Arbeit Seite an Seite mit Instrumental- und Kompositionsstudierenden mit der Musikhochschule Freiburg und mit Bildungseinrichtungen in Bremen, Berlin, Warschau und San Sebastián.

Aber damit Sie nun detailliert in unsere Saison eintauchen können, kommen wir jetzt erst einmal zu einem Punkt.

In LIVING WATERS, VITAL SONG by Liza Lim, time becomes audible as a flexible continuum. What remains is a spark – or a small speck – of hope. For this special concert, the Konzerthaus Freiburg will be bursting at the seams, bringing together Ensemble Recherche, the Freiburg Baroque Orchestra, and the Freiburg Philharmonic Orchestra under one roof.

Alongside our special project SOIL, an inclusive music theatre work for children presented at the BørneKlang Festival in Copenhagen, we will perform at the Uuden Musiikin Lokakuu Festival in Oulu, at Wien Modern, Samtida Musik Stockholm, and at the Distat Festival in Argentina. We are also developing 1h55, a project for the 27/28 season addressing breaking points in our democracy. And amid all these points and lines, we continue our close collaborations with students at the Freiburg University of Music as well as with educational institutions in Bremen, Berlin, Warsaw, and San Sebastián.

But now, to let you dive more deeply into our season, let’s first get to a point.

FREIBURGER KONZERTREIHE ÜBERBLICK

10.10.2026 | 20 Uhr | Ensemblehaus

KNOTENPUNKTE

Ein Live-Hörspiel

ABO 1

10.12.2026 | 20 Uhr | Ensemblehaus

JAG GÅR PÅ SOL

Ein Abschiedskonzert für Åsa

ABO 2

05.02.2027 | 20 Uhr | Ensemblehaus

REINGELAUSCHT – REINGESCHAUT

Ein Mitmachkonzert

ABO 3

28.04.2027 | 20 Uhr | E-WERK

FUTURE FOREST

Wie klingt der Wald im Wandel?

ABO 4

06.07.2027 | 19:30 Uhr | Konzerthaus

LIVING WATERS, VITAL SONG

Ein Orchesterkonzert

ABO 5

Die Abokonzerte werden
veranstaltet von den Freunden
des Ensemble Recherche e. V.



Freunde des ENSEMBLE
RECHERCHE
e.V.

GASTSPIELE & SAISONHIGHLIGHTS

OKT 2026 | Oulu, Finnland

UUDEN MUSIIKIN LOKAKUU

Festival

DEZ 2026 | Stockholm

SAMTIDA

Gastspiel

OKT 2026 | Literaturhaus, Freiburg

ALBERTAS WUNSCHLADEN

Gastspiel [ab 4 Jahren]

JAN 2027 | Leonberg

OUT OF THE BOX

Gastspiel

NOV 2026 | Literaturhaus, Freiburg

40. FREIBURGER

LITERATURGESPRÄCH

Gastspiel

FEB 2027 | Río Negro, Argentinien

DISTAT

Festival

NOV 2026 | Weingarten

WEIT!

Festival

JUN 2027 | Kopenhagen

BØRNEKLING

Festival

NOV 2026 | Wien

WIEN MODERN

Festival

JUL 2027 | Berlin

KONTAKTE

Festival



WORKSHOPS & EDUCATION

SEP 2026 | Freiburg

ENSEMBLE-AKADEMIE

SEP 2026 | Warschau

EUROPEAN WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC

NOV 2026 | UdK, Berlin

WORKSHOP — MEHRLICHT!MUSIK

DEZ 2026 | HfK, Bremen

WORKSHOP — SIDE BY SIDE

JAN 2027 | HfM, Freiburg

WORKSHOP — SIDE BY SIDE

JAN–APR 2027 | San Sebastián

WORKSHOP — MUSIKENE

MÄRZ 2027 | Freiburg

WORKSHOP — HKB (BERN)

JUN 2027 | HfM, Freiburg

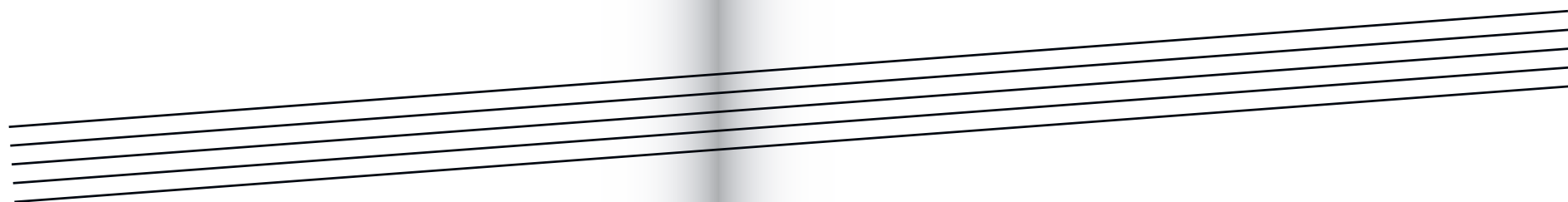
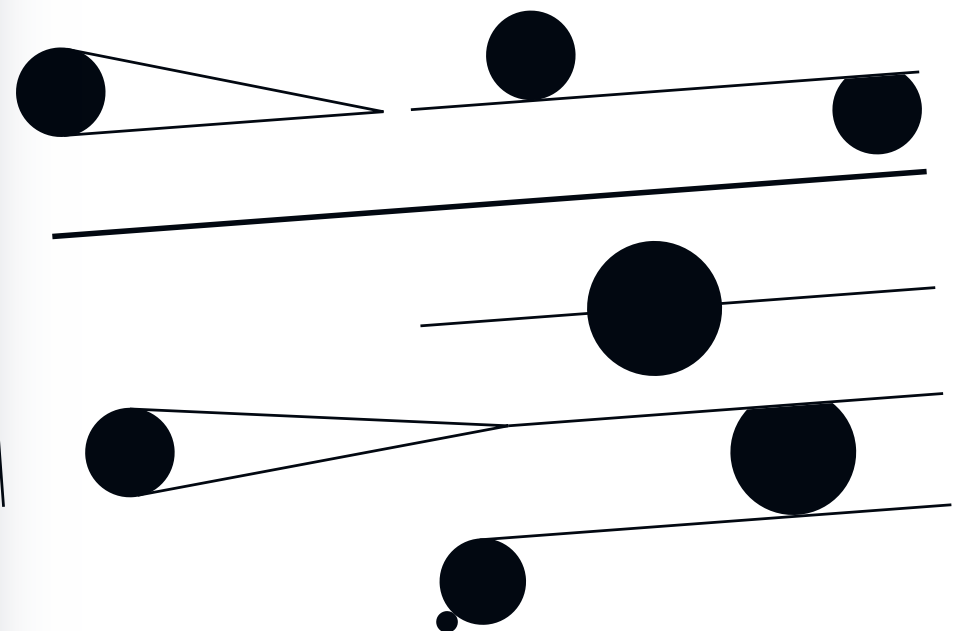
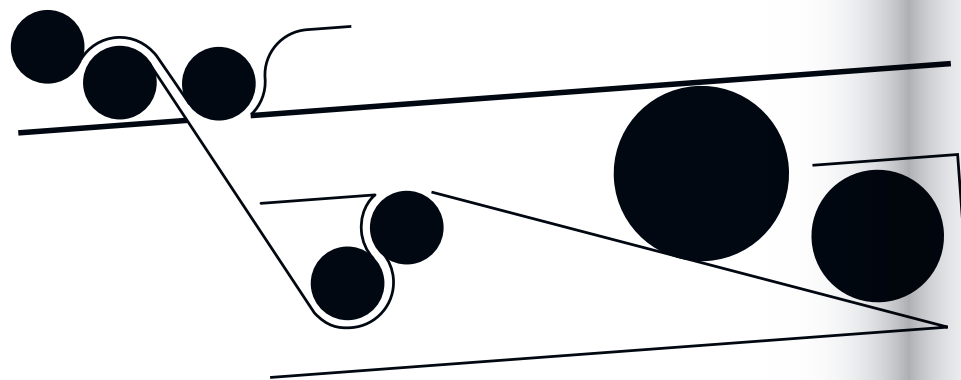
WORKSHOP — SIDE BY SIDE



SIE SIND DRAN!
IT'S YOUR TURN!

Sie sind dran! Wie würden Sie diese Punkte und Linien der Partitur *Treatise* von Cornelius Cardew musikalisch und künstlerisch interpretieren? Machen Sie eine Ton- oder Videoaufnahme, schicken Sie diese an: mail@ensemble-recherche.de und gewinnen Sie ein Eintrittsticket zu einem unserer Freiburger Saisonkonzerte.

It's your turn! How would you musically and artistically interpret these points and lines of *Treatise* by Cornelius Cardew? Record an audio or video performance and send it to: mail@ensemble-recherche.de for a chance to win a ticket to one of our Freiburg season concerts.



SALIS 26/27 ON

KNOTEN- PUNKTE

KNOTENPUNKTE
Ein Live-Hörspiel

10. OKTOBER 2026
20:00 UHR

Ensemblehaus Freiburg
Schützenallee 72, 79102 Freiburg

Ein Live-Hörspiel von Clemens K. Thomas
und Friedemann Dupelius

Gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung,
der Volksbank Freiburg und den Freunden des
Ensemble Recherche e. V.

„Die fiktive ‚Zentrale für Mobilitätsforschung‘ in Freiburg benennt sich anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens um und wird zur ‚Zentrale für Mobilitätsfragen‘ (ZfMf). Mit dem Rebranding öffnet sie sich für die Stadtgesellschaft und macht wissenschaftliche Inhalte zugänglicher – von Mobilitätsdaten über Umweltfragen bis hin zu historischen Entwicklungen und stadtplanerischen Strategien. Zentraler Bestandteil dieser Neuausrichtung ist der Launch des Online-Radiosenders *mobile.fm*. Er informiert nicht nur, sondern schafft ein neues Miteinander: Über Hotlines, Studiogäste und interaktive Formate werden Hörer*innen zu Teilnehmenden. Betrieben wird der Sender von den Mitarbeiter*innen der ZfMf selbst, die sich Schritt für Schritt in ihre neue Rolle einfinden.“

Das Live-Hörspiel **KNOTENPUNKTE** von Clemens K. Thomas (Musik) und Friedemann Dupelius (Text) bringt diese Transformation bei uns im Ensemblehaus auf die Bühne. Die Musiker*innen des Ensemble Recherche verkörpern die „Maschinerie“ der geschäftigen Zentrale – ein klanglicher Maschinenraum zwischen präziser Bürokratie und überdrehter Dynamik, bei dem institutioneller wie medialer Wandel hörbar wird.

Denn neben der Verkehrswende stehen zwei weitere Umbrüche im Raum: Die Zentrale gerät zunehmend unter politischen Druck und droht ihre Finanzierung zu verlieren – exemplarisch für viele kultur- und gesellschaftspolitische Entscheidungen derzeit in Deutschland und Europa. Und mit dem sogenannten „Acoustic Turn“ rückt Klang als Wahrnehmungsform ins Zentrum – als Gegenbewegung zu einer visuell geprägten Moderne, in der akustische Erfahrungen unseren Alltag, unsere Erinnerung und unsere Orientierung neu bestimmen.

Mit der „Zentrale für Mobilitätsfragen“ bekommt das Ensemblehaus eine neue Funktion: Die Fahrradwege und Tramlinien, die sonst nur am Haus vorbeiführen, münden nun – für eine fiktive Dauer – in einen Ort, an dem mit experimentellen Klängen über zeitgenössische Verkehrspolitik nachgedacht wird.

*“The fictitious ‘Zentrale für Mobilitätsforschung’ (Center for Mobility Research) in Freiburg marks its 70th anniversary with a new name: the ‘Zentrale für Mobilitätsfragen’ (ZfMf – Center for Questions on Mobility). With its rebranding, the center signals its interest in engagement with the city’s public and makes scholarly content, such as mobility data, environmental issues, developmental history and urban planning strategies more accessible. Central to this reorientation is the launch of the online radio station *mobile.fm*. More than a source of information, it creates a new sense of community: through hotlines, studio guests and interactive formats, listeners become participants. The station is run by the ZfMf’s own staff, who are gradually finding their footing in this new role.”*

The live radio play **KNOTENPUNKTE** by Clemens K. Thomas (music) and Friedemann Dupelius (text) brings this dynamic to the stage here at the Ensemblehaus. The musicians of Ensemble Recherche embody the ‘machinery’ of the bustling Centre – a sonic engine room suspended between precise bureaucracy and frenetic energy, in which institutional and media transformation becomes audible.

For alongside the mobility transition, two further upheavals are at play: the Centre comes under increasing political pressure and risks losing its funding – emblematic of many cultural and socio-political decisions currently being made across Germany and Europe. And with the so-called ‘Acoustic Turn’, sound moves to the centre of perception – as a countermovement to a visually dominated modernity, in which acoustic experiences increasingly shape our everyday lives, our memory and our sense of orientation.

With the ‘Centre for Mobility Questions’, the Ensemblehaus takes on a new function: the cycle paths and tram lines that normally simply pass by the building now converge – for a fictitious duration – at a place where experimental sounds are used to reflect on contemporary transport policy.



JAG
GÅR
PÅ
SOL

JAG GÅR PÅ SOL

Ein Abschiedskonzert für Åsa

10. DEZEMBER 2026
20:00 UHREnsemblehaus Freiburg
Schützenallee 72, 79102 Freiburg

Mit Werken von Kristine Tjøgersen, Ricardo Eizirik, Ramon Lazkano, Ivo Nilsson, Carola Bauckholt, Séverine Ballon und Åsa Åkerberg

Gefördert vom Kunstnärnämnden und den
Freunden des Ensemble Recherche e. V.

Auch unser Ensemble trifft auf TIPPING POINTS – zum Beispiel, wenn ein Mitglied uns verlässt. Ein solcher Moment steht uns bevor: Zum Ende des Jahres 2026 scheidet unsere Cellistin Åsa Åkerberg aus dem Ensemble aus. Über zwei Jahrzehnte hat sie den Klang und die Zusammenarbeit des Ensembles entscheidend geprägt – ihr Weggang ist für uns alle ein spürbarer Einschnitt.

JAG GÅR PÅ SOL macht Åsa Åkerbergs langjährigen Einfluss hörbar und lässt zugleich neue Impulse entstehen. Im Zentrum steht ein Kompositionsauftrag an Ivo Nilsson, ergänzt durch fünf Miniaturen von Carola Bauckholt, Ramon Lazkano, Kristine Tjøgersen, Séverine Ballon und Ricardo Eizirik, in denen das Cello jeweils im Vordergrund steht. Der Konzerttitel stammt aus Edith Södergrans Gedicht *Triumf att finnas till* / *Triumph of Existing* und heißt übersetzt: Ich gehe auf Sonnen. Wir wünschen Åsa, dass eine gewisse „Walking on Sunshine“-Mentalität sie nie verlässt!

Liebe Åsa, was war dein Highlight aus deiner Zeit mit Recherche?

„Nach einundzwanzig Jahren mit dem Ensemble Recherche kann ich kein einzelnes persönliches Highlight nennen. Es gab unendlich viele bereichernde Momente bei Konzerten, Aufnahmen sowie mit großartigen Werken, Projekten und Reisen, und die Zusammenarbeit mit den Komponist*innen. Keine Notation kann die Magie der Musik so erklären wie eine persönliche Begegnung. Doch nun komme ich zum Wichtigsten für mich: die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen im Ensemble. Alle Musiker*innen haben unterschiedliche Ziele und achten auf verschiedene Elemente in der Musik. Mich fasziniert, dass aus gegenseitigem Vertrauen heraus über diese Unterschiede hinweg musikalische Ergebnisse entstehen können, die zunächst unmöglich erscheinen. Für mich ist das Vertrauen unter Kolleg*innen der Kern des Ensemblespiels und mein absolutes Highlight.“

Our ensemble also encounters TIPPING POINTS – for example, when a member leaves. Such a moment lies ahead: at the end of 2026, our cellist Åsa Åkerberg will be leaving the ensemble. For over two decades she has decisively shaped the ensemble's sound and collaborative spirit – her departure is a significant change for all of us.

JAG GÅR PÅ SOL makes Åsa Åkerberg's longstanding influence audible while opening space for new impulses. At the centre is a commissioned work by Ivo Nilsson, complemented by five miniatures by Carola Bauckholt, Ramon Lazkano, Kristine Tjøgersen, Séverine Ballon and Ricardo Eizirik, each placing the cello in the foreground. The title comes from Edith Södergran's poem *Triumf att finnas till* / *Triumph of Existing* and translates as: I walk on suns. We wish for Åsa that her spirit of "Walking on Sunshine" never leaves her!

Dear Åsa, what was your highlight from your time with Recherche?

“After twenty-one years with Ensemble Recherche, I cannot name a single personal highlight. There have been countless enriching moments in concerts, recordings, extraordinary works, projects and tours, and in the collaboration with composers. No notation can convey the magic of music the way a personal encounter can. But now I come to what matters most to me: working with my colleagues in the ensemble. All musicians have different goals and focus on different elements in the music. What fascinates me is that with mutual trust, musical results which initially seem impossible can emerge despite these differences. For me, that trust among colleagues is the essence of ensemble playing – and my absolute highlight.”



Åsa Åkerberg und die Tänzerin Melissa Kieffer
beim Projekt TANZ: LACHENMANN

REIN- GELAUSCHT – REIN- GESCHAUT

REINGELAUSCHT – REINGESCHAUT
Ein Mitmachkonzert

5. FEBRUAR 2027
20:00 UHR

Ensemblehaus Freiburg
Schützenallee 72, 79102 Freiburg

Mit Werken von Cornelius Cardew, Beltrán González, Macri Cáceres und Elena Rykova

Gefördert von den Freunden des Ensemble Recherche e. V.

Unser Musikbegriff endet nicht am Ohr. Klang entsteht im Zusammenspiel von Wahrnehmung, Geste, Bild und Vorstellung – was wir sehen, beeinflusst, was wir hören.

Nach unserem ersten REINGELAUSCHT-Konzert in der letzten Saison verschieben wir nun den Fokus auf das Grafische. Wann kippt etwas vom Visuellen ins Akustische? Wann wird ein Zeichen zu Klang? Seit Jahrhunderten experimentieren Komponist*innen mit erweiterten Notationsformen – nicht als Illustration, sondern als eigenständige musikalische Praxis.

In REINGELAUSCHT – REINGESCHAUT treffen wir auf vier solcher Ansätze. Ausgangspunkt ist *Treatise* von Cornelius Cardew – ein Schlüsselwerk grafischer Notation. Punkte, Kreise, Linien strukturieren die Partitur, ohne sie festzulegen. Schicken Sie uns Ihre Interpretation der auf Seite 14/15 abgedruckten Cardew-Partitur – unsere Interpretation können Sie im Konzert erleben. Beltrán González' *Every Fragment a Fragment* basiert auf DDR-Familienurlaubs-Dias, Texten und Medien. Durch Live-Manipulation von Archivbildern werden private Erinnerungen in Landschaften aus Spekulation und poetischer Rekonstruktion überführt. In *Leaves in Marble* entwickelt Elena Rykova eine fragile Notationsschrift zwischen traditioneller Notation und zeichnerischer Geste – ein Zwischenraum, in dem sich musikalische Vorstellung bewegt, statt sich festzuschreiben. In *Micrography* von Macri Cáceres tragen die Musiker*innen die Partitur selbst am Körper. Inspiriert von historischen Textilien wird das Visuelle performativ übersetzt: Farbe wird Klang, Dichte wird Textur, Leere wird Stille.

Erproben Sie mit uns Verbindungen zwischen dem Visuellen und dem Akustischen, entwickeln Sie eigene grafische Partituren – und erleben Sie deren unmittelbare musikalische Umsetzung. Musik entsteht hier an Schwellen: wo ein Bild kippt, ein Zeichen unsicher wird – und Klang beginnt.

Our concept of music does not end at the ear. Sound emerges in the interplay of perception, gesture, image, and imagination – what we see shapes what we hear, and vice versa.

After our first REINGELAUSCHT concert last season we now shift our focus towards the visual. When does something tip from the visual into the sonic? When does a sign turn into sound? For centuries, composers have explored expanded forms of notation – not as illustration, but as an independent musical practice.

In REINGELAUSCHT – REINGESCHAUT, we encounter four such approaches. The starting point is *Treatise* by Cornelius Cardew – a key work of graphic notation. Dots, circles, and lines structure the score without fixing it. Send us your interpretation of Cardew's score printed on pages 14/15, and experience how we interpret it in concert!

Beltrán González' *Every Fragment a Fragment* is based on East German family holiday slides, texts and media. Through live manipulation of archival images, private memories are transformed into shifting landscapes of speculation, distortion, and poetic reconstruction.

In *Leaves in Marble*, Elena Rykova develops her own fragile notational system. Between traditional notation and drawn gesture, a space emerges in which musical imagination is not fixed, but in motion.

In *Micrography*, Macri Cáceres goes further: the performers wear the score itself on their bodies. Inspired by historical textiles, the visual is translated into performance. Colour becomes sound, density becomes texture, emptiness becomes silence.

Join us in exploring the connections between the visual and the acoustic, develop your own graphic scores – and experience their immediate musical realization. Here music emerges at the thresholds: where an image tips and morphs, where a sign becomes uncertain, and where sound begins.



Stagemanager des
Ensemble Recherche:
Felix Ast

FUTURE FOREST

FUTURE FOREST
Wie klingt der Wald im Wandel?

28. APRIL 2027
20:00 UHR

E-WERK Freiburg
Eschholzstraße 77, 79106 Freiburg

Mit einem Werk von Kirsten Reese

Eine Kooperation mit dem E-WERK Freiburg
Gefördert von den Freunden des Ensemble
Recherche e. V.

Unser Wald rauscht und zwitschert, plätschert und tropft – und doch entziehen sich die meisten seiner Klänge dem menschlichen Ohr. Die Komponistin Kirsten Reese und die Geobotanikerin und Ökoakustikerin Dr. Sandra Müller von der Universität Freiburg haben genauer hingehört: mit Hydrofonen in Wasserläufen, mit Erdsensoren im Boden, mit Spezialmikrofonen an Baumstämmen. Über Monate und Jahre zeichneten Rekorder in Forschungsarealen im Schwarzwald, im Solling und in der Schorfheide alle zehn Minuten eine Minute Klang auf – ein akustisches Langzeitgedächtnis der Landschaft, das weit über das menschlich Wahrnehmbare hinausreicht.

Doch dieses Gedächtnis verändert sich. Ökoakustik macht hörbar, was Messwerte allein nicht zeigen: wie ein Ökosystem klingt, wenn es unter Druck gerät – und wann es kippt. Der Wald zwischen wilder Natur und Forstwirtschaft ist kein stabiler Zustand, sondern ein Prozess mit Schwellen, die sich nur im Rückblick als solche erkennen lassen. Wann ist ein Wald noch Wildnis, wann nur noch Ressource? Das Langzeitarchiv der Aufnahmen macht genau das hörbar: nicht den dramatischen Einschnitt, sondern die leise Verschiebung – jenen Moment, in dem etwas unwiederbringlich anders geworden ist.

Gemeinsam mit dem Ensemble Recherche entstand daraus eine Raumkomposition in zwölf Szenen. Tonhöhen und Rhythmen wurden aus den Aufnahmen herausgelesen, Forschungsdaten sonifiziert, Klanggestalten in Sessions mit den Musiker*innen nachgeahmt – vielfältige Übersetzungsprozesse, die das Unhörbare hörbar werden lassen. Die Spieler*innen des Ensembles entwickelten dabei eigene, naturnahe Ausdrucksweisen: kreatürliche Stimmen, die zwischen Imitation und Erfindung pendeln. Kunst und Wissenschaft stellen dieselben Fragen: Was bedeutet uns der Wald? Können wir von seiner Resilienz lernen – oder hören wir erst hin, wenn es zu spät ist?

Our forest rustles and chirps, babbles and drips – and yet most of its sounds elude the human ear. Composer Kirsten Reese and biologist and ecoacoustician Dr. Sandra Müller of the University of Freiburg have listened more closely: with hydrophones in streams, ground sensors in the soil, and specialist microphones at tree trunks. Over months and years, recorders in research zones in the Black Forest, the Solling and the Schorfheide have captured a minute of sound for every ten minutes that passed – a long-term acoustic memory of the landscape, that extends far beyond what humans can perceive.

But this memory is changing. Ecoacoustics reveal aurally what measurements alone cannot show: how an ecosystem sounds when it comes under pressure – and when it tips. Between wild nature and managed forestry, the forest does not exist as a stable state but a process with thresholds that can only be recognised as such in hindsight. When does a forest cease being wilderness and instead become a mere resource? The archive of recordings makes this audible: not the dramatic rupture, but the quiet shift – that moment when something has changed beyond return.

With Ensemble Recherche, this material was developed into a spatial composition in twelve scenes. Pitches and rhythms were extracted from the recordings, research data sonified, sound gestures imitated in sessions with the musicians – multiple processes of translation that make the inaudible heard. The ensemble musicians found their own nature-inflected modes of expression: creaturely voices that exist between imitation and invention. Art and science ask the same questions: what does the forest mean to us? Can we learn from its resilience? Do we only start listening, when it is too late?

INTERVIEW MIT SANDRA MÜLLER UND KIRSTEN REESE

Future Forest ist aus einem einzigartigen Studienzweig der Universität Freiburg erwachsen: der Ökoakustik. Die Komponistin Kirsten Reese und Dr. Sandra Müller, Geobotanikerin und Ökoakustikerin an der Universität Freiburg, arbeiten schon seit mehreren Jahren zusammen und haben gemeinsam die wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalte für *Future Forest* vorentwickelt, lange bevor der tatsächliche Kompositionsprozess begonnen hat. Hier geben beide einen Einblick in ihre Arbeit und die Entstehung von *Future Forest*:

Sandra Müller, was untersucht man im Forschungsbereich der Ökoakustik?

Es geht um die ökologische Rolle von Klang. Aus Soundscape-Aufnahmen lässt sich erkennen, welche akustisch aktiven Arten vor kommen, wie sie sich verhalten und welchen Beitrag sie zur Klanglandschaft leisten. So haben wir untersucht, wie Landnutzung auf akustische Vielfalt wirkt: Je intensiver die Landnutzung, desto geringer die Artenvielfalt – und damit auch die akustische Vielfalt. Das hat Kirsten in ihrer Komposition eindrücklich aufgegriffen.

Future Forest has grown out of a unique field of study at the University of Freiburg: ecoacoustics. Kirsten Reese, composer, and Sandra Müller, a geobotanist and eco-acoustician at the University of Freiburg, have been working together for several years. Jointly, they developed the scientific and artistic foundations of *Future Forest* long before the actual compositional process commenced. They offer insight into their work and the emergence of *Future Forest*:

Sandra Müller, what does research in ecoacoustics investigate?

It is about the ecological role of sound. Soundscape recordings can reveal which acoustically active species are present, how they behave, and what contribution they make to the soundscape. We have studied how land use affects acoustic diversity: the more intensive the land use, the lower the biodiversity – and thus the acoustic diversity. Kirsten has taken this up vividly in her composition.

Zum anderen interessiert uns, wie die Klanglandschaft das Verhalten von Arten beeinflusst: Welche reagieren empfindlich auf menschliche Störgeräusche? Welche siedeln bevorzugt dort, wo vielfältiger Gesang hohe Habitatqualität signalisiert? Darüber hinaus untersuchen wir, welche Rolle akustisch vielfältige Klanglandschaften für Gesundheit und Wohlbefinden spielen – bisher konnte gezeigt werden, dass wahrgenommene akustische Vielfalt das Wohlbefinden erhöht, wobei Vögel eine besondere Rolle spielen.

Kirsten Reese, was können wir aus klanglichen Daten lernen, das wir nicht aus schriftlichen Daten lernen können?

Die Daten der ökoakustischen Forschung sind zuerst Klänge, bevor sie in Zahlen umgewandelt werden – zuallererst lernt man aus den Klängen selbst. Wenn man nicht-klangliche Daten sonifiziert, also etwa wie bei *Future Forest* Anzahl und Durchmesser von Bäumen in Klänge umwandelt, ermöglicht das eine sinnliche Realisierung: Über unsere Wahrnehmung sind Daten auf eine andere Weise zugänglich und verbinden sich so mit dem Verständnis.

Sandra Müller, was sind die TIPPING POINTS unserer lokalen Wälder rund um Freiburg?

TIPPING POINTS entstehen, wenn ein Bestand zusammenbricht und eine neue ökologische Situation entsteht, in der die bisherige Gemeinschaft nicht wieder entstehen kann. Für hiesige Wälder ergibt sich dies vor allem aus dem Zusammenspiel von Dürrestress – besonders wenn er gehäuft auftritt wie 2018 bis 2020 – und dem Befall durch Pathogene und Schadinsekten in geschwächten Beständen. Die Fichte bricht dadurch großflächig zusammen, aber auch Buche und Eiche sind betroffen. Welche Baumarten können hier künftig noch wachsen – und was passiert mit Flächen, auf denen keine wirtschaftliche Waldnutzung mehr möglich ist?

We are also interested in how the soundscape influences the behaviour of species: which are sensitive to human noise pollution? Which tend to settle where rich birdsong signals high habitat quality? And what role do acoustically diverse soundscapes play in human health and wellbeing? So far, it has been shown that perceived acoustic diversity increases wellbeing, with birds playing a particularly important role.

Kirsten Reese, what can we learn from sonic data that we cannot learn from written data?

Ecoacoustic data is first and foremost sound before it is converted into numbers – meaning one learns from the sounds themselves. When non-sonic data is sonified – as in *Future Forest*, where the number and diameter of trees are translated into sound – this enables a sensory realisation: data becomes accessible in a different way and bridges our understanding.

Sandra Müller, what are the TIPPING POINTS of our local forests around Freiburg?

TIPPING POINTS occur when a forest stand collapses and a new ecological situation emerges in which the previous community can no longer re-establish itself. In local forests, this results primarily from the interplay of drought stress – especially when it occurs repeatedly, as in 2018–2020 – and infestation by pathogens and pest insects in already weakened stands. Spruce forests are collapsing on a large scale, but beech and oak are also affected. Which tree species will still be able to grow here in the future – and what happens to areas where no economic forestry use is possible anymore?



Kirsten Reese, wie komponiert man mit Naturklängen und Datensätzen?

In Naturklänge muss man mehr hineinhören – sie brauchen mehr Zeit, um sich zu entfalten. Gleichzeitig ist ein Natur-Soundscape immer vielschichtig. Ansonsten komponiert man wie mit anderen Klängen: Man baut eine Form, stellt etwas vor, fügt Variationen hinzu, arbeitet mit Gegensätzen und Entwicklungen. Mit Datensätzen zu komponieren ist schwieriger – es geht darum, dass der Sinn komplexer Daten verstanden werden soll, ohne dass die Umsetzung zu stark vereinfacht wird. Das wäre uninteressant.

Kirsten Reese, how do you compose with nature sounds and datasets?

Nature sounds require deeper listening – they need more time to unfold. At the same time, a natural soundscape is always multi-layered; there is much to discover. Otherwise, one composes as with any other sounds: constructing a form, presenting material, adding variations, working with contrasts and developments. Composing with datasets is more challenging – the aim is for the meaning of complex data to be understood without oversimplifying the translation. That would be uninteresting.

Wie klingt der Wald der Zukunft?

Sandra: Die Klanglandschaft unserer Wälder wird stark von der Vogelwelt bestimmt. Wenn sich ihre Zusammensetzung ändert – neue Arten wandern ein, andere verschwinden – macht sich das klanglich bemerkbar. Auch Insekten tragen entscheidend zur Klanglandschaft bei, etwa durch das Gezirpe der Waldgrille oder das Surren der Schwebfliegen. Da über ein Drittel der europäischen Schwebfliegenarten auf der Roten Liste stehen, ist ihr Rückgang auch akustisch spürbar. Und nicht zuletzt gibt es abiotische Klänge: Ein Nadelwald klingt anders als ein Laubwald, das Rauschen der Bäche gehört für mich klar zum Sound des Schwarzwaldes.

Kirsten: Im Wald dominieren drei Klangwelten: Rauschen, Vogelgezwitscher und Wasserklänge. Diese verändern sich mit der Entwicklung der Wälder: Jede Baumart rauscht anders, abgestorbene Bäume rauschen weniger, weniger Vögel bedeutet weniger Gezwitscher – vor allem weniger Vielfalt beim morgendlichen Dawn Chorus. Und wenn die Wälder trockener werden, gibt es weniger Wasserläufe, aber vielleicht mehr Stürme.

Welche Klänge sollten uns beunruhigen – und worauf sollten wir beim nächsten Waldspaziergang achten?

Kirsten: Beunruhigend ist eigentlich immer absolute Stille. Selbst in der Nacht gibt es im Wald viele feine Klänge. Unangenehm finde ich, wenn zu viel und zu oft Maschinengeräusche zu hören sind. Achten sollte man auf die Vielfalt des Rauschens – vor allem die räumliche Erfahrung, wie feine „Rauschwolken“ sich subtil durch Bäume und Äste bewegen. Und grundsätzlich gilt: Je mehr man achtet und hört, desto mehr Klänge erschließen sich.

What does the forest of the future sound like?

Sandra: The soundscape of our forests is strongly shaped by birdlife. When their composition changes – new species arrive, others disappear – it becomes audible. Insects also play a crucial role, through the chirping of the field cricket or the buzzing of hoverflies. Since more than a third of European hoverfly species are on the Red List, their decline is acoustically perceptible too. And there are abiotic sounds: a coniferous forest sounds different from a deciduous one, and the sound of streams is clearly part of the sound of the Black Forest.

Kirsten: Three sonic worlds dominate the forest: rustling, birdsong and water sounds. These change as forests develop: each tree species rustles differently, dead trees rustle less, fewer birds mean less song – especially less diversity in the morning dawn chorus. As forests become drier, there are fewer streams, but perhaps more storms.

Which sounds should concern us – and what should we pay attention to on our next walk in the forest?

Kirsten: Pure silence is almost always concerning. Even at night, there are many subtle sounds in the forest. I find it unpleasant when machine noise is heard too frequently. Pay attention to the diversity of rustling – especially the spatial experience of how fine “clouds of rustling” move subtly through trees and branches. And generally: the more one listens, the more sounds reveal themselves.



SONDERKONZERT: SOIL

Was geschieht im Boden unter unseren Füßen – und wie lässt sich das hörbar machen? Das Musiktheaterstück *SOIL* widmet sich den verborgenen Klangräumen der Erde und macht Prozesse erfahrbar, die normalerweise unzugänglich bleiben. Kleinste Bewegungen im Boden wie Reibungen, Vibrationen und Aktivitäten von Bodenorganismen werden akustisch und körperlich wahrnehmbar und treten in Beziehung.

Die Inszenierung von Miriam Götz und die Komposition von Mads Emil Dreyer setzen auf eine offene, sinnliche Annäherung. Das Publikum ist eingeladen zu hören, zu erkunden und sich im Raum zu orientieren. Niedrigschwellig, inklusiv und partizipativ entsteht ein Erfahrungsraum entlang der Strukturen des Bodens – von Wurzelsystemen bis zu unterirdischen Netzwerken.

SOIL richtet sich an ein junges Publikum, ist aber nicht auf eine bestimmte Altersgruppe festgelegt. Die Verbindung von Naturwissenschaft und Umwelt eröffnet Anknüpfungspunkte für schulische Lernräume jenseits rein ästhetischer Zugänge.

Das Stück ist die zweite gemeinsame Arbeit von Mads Emil Dreyer und Miriam Götz mit dem Ensemble Recherche nach *A Song of Salt & Water* (2023). Aufführungen sind beim BørneKlang Festival in Kopenhagen im Juni 2027 sowie in der Saison 27/28 in Freiburg vorgesehen.

Gefördert vom Festival Klang

What happens in the soil beneath our feet – and can it be made audible? The music theatre piece *SOIL* explores the hidden sonic spaces of the earth, making perceptible processes that normally remain inaccessible. Tiny movements within the ground – friction, vibrations, and the activity of soil organisms – become acoustically and physically tangible, entering into relation with one another.

The staging by Miriam Götz and the composition by Mads Emil Dreyer embrace an open, sensory approach. The audience is invited to listen, explore, and orient itself within the space. Inviting, inclusive, and participatory, this work creates an experiential environment inspired by the structures of the soil – from root systems to subterranean networks.

SOIL is aimed at young audiences, but is not limited to a specific age group. Its connection to environmental studies and the natural sciences opens up points of access for educational contexts beyond purely aesthetic approaches.

The piece marks the second collaboration between Mads Emil Dreyer and Miriam Götz with Ensemble Recherche following *A Song of Salt & Water* (2023). Performances are planned for the BørneKlang Festival in Copenhagen in June 2027, as well as the 27/28 season in Freiburg.

Funded by the Festival Klang



ABO 5

LIVING WATERS, VITAL SONG

LIVING WATERS, VITAL SONG
Ein Orchesterkonzert

6. JULI 2027
19:30 UHR

Konzerthaus Freiburg
Konrad-Adenauer-Platz 1, 79098 Freiburg

Mit Werken von Liza Lim* und Gustav Mahler

Philharmonisches Orchester Freiburg,
Freiburger Barockorchester und Ensemble Recherche

André de Ridder, *Musikalische Leitung*

*Kompositionsauftrag des Theater Freiburg,
ermöglicht durch die *Ernst von Siemens Musikstiftung*

Zeit wird oft als Fluss gedacht – aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Doch in den Sprachen der Yolŋu, der indigenen Bevölkerung Arnhemlands im Norden Australiens, gibt es ein viertes Tempus: eine Zeitform, in der die drei Zeitstufen nicht aufeinanderfolgen, sondern sich ineinanderfalten. Eine Zeit, die nicht verläuft, sondern besteht – und die dem westlichen Denken von Anfang, Mitte und Ende grundlegend widerspricht.

Dieses vierte Tempus macht Liza Lim zur kompositorischen Idee eines außergewöhnlichen Projektes: Drei Klangkörper aus Freiburg treffen aufeinander – das Philharmonische Orchester Freiburg, das Freiburger Barockorchester und das Ensemble Recherche – und verkörpern je eine Zeitschicht: symphonische Gegenwart, barocke Vergangenheit, zeitgenössische Zukunft. In ihrem Zusammenspiel entsteht eine nicht-lineare Zeit, die dem Traum, der Poesie und der Musik gehört.

Darin verbirgt sich eine weitere Haltung zu den Kipppunkten unserer Saison: Das westliche Zeitdenken kennt den „point of no return“. Die Yolŋu-Zeitvorstellung hingegen lässt das Vergangene nie ganz vergehen – es bleibt wirksam, bleibt anwesend. Diese Weichheit der Zeit ist keine Naivität, sondern eine andere Form von Resilienz: die Vorstellung, dass Heilung und Wandel in der Zeit möglich bleiben. Eine Hoffnung, die aus dem Lernen mit indigenem Wissen erwächst.

Diesem Monumentalprojekt antwortet das Philharmonische Orchester mit Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1 „Titan“ – einem Werk, das musikgeschichtlich klar als Wendepunkt verstanden werden kann. Mit diesem Konzert verabschiedet sich Chefdirigent André de Ridder aus Freiburg. Als unermüdlicher Enthusiast der zeitgenössischen Musik und enger Freund des Ensemble Recherche danken wir ihm herzlich – und wissen, dass wir ihm auf seinen neuen Etappen noch oft begegnen werden.

TIPPING POINTS

SAISON 26/27
ENSEMBLE
RECHERCHE

Time is often imagined as a river flowing from past through present into future. But in the languages of the Yolŋu, the indigenous people of Arnhem Land in northern Australia, a fourth tense exists: a grammatical form in which the three time divisions do not succeed but fold into one another. A time that does not pass, but persists – fundamentally contradicting the Western notion of beginning, middle and end.

It is this fourth tense that the composer Liza Lim adopts as the central idea for a special project. Three ensembles from Freiburg come together – the Philharmonic Orchestra Freiburg, the Freiburger Barockorchester and Ensemble Recherche – each embodying a distinct layer of time: symphonic present, baroque past, contemporary future. In their interplay, something emerges that none of the three could bring about alone: a non-linear time that belongs to dream, poetry, and music.

Here, another perspective on the tipping points of our season emerges. Western thinking is shaped by the “point of no return” – the moment from which a development becomes irreversible. The Yolŋu conception of time, by contrast, never lets the past fully disappear – it remains active and present. This softness of time is not naivety, but a different form of resilience: the idea that healing and transformation stay possible within time.

To this monumental project, the Philharmonic responds with Gustav Mahler's Symphony No. 1, “Titan” – equally monumental, and a clear turning point in music history. With this concert, chief conductor André de Ridder bids farewell to Freiburg. As a tireless advocate of contemporary music and a close friend of Ensemble Recherche, we extend our heartfelt thanks to him. We are certain that our paths will cross many more times as he embarks on the next chapters of his journey.

VORSCHAU:
1h55

1h55 ist ein grenzüberschreitendes Konzertformat mit Uraufführungen, das im Kontext des Dreiländerecks zwischen der Schweiz, Frankreich und Deutschland entsteht. Der Titel bezieht sich auf die Dauer einer Zugfahrt zwischen Basel und Straßburg über Freiburg. Das Projekt setzt sich mit einem Wendepunkt in der Geschichte der Europäischen Union auseinander: die Selbstverständlichkeit offener Grenzen in Europa ist brüchig geworden. Es geht um Mobilität in Europa und die oft unsichtbaren Auswirkungen neuer Grenzregime, insbesondere um Kontrollen und Racial Profiling.

Das Projekt entsteht in Kooperation zwischen collective love-music (Straßburg), Ensemble Recherche (Freiburg), Gare du Nord (Basel) sowie den Donaueschinger Musiktage 2027 und umfasst neue Kompositionen von Jessie Cox, Michele Abondano und Kereshme Fojan Gharibnejad.

Nach der Uraufführung im Rahmen der Donaueschinger Musiktage 2027 wird das Projekt in der Saison 27/28 in Form einer dreitägigen Konzerttour realisiert, die den Zugstationen nachempfunden ist.

Bleiben Sie dran für kommende Workshops, Veranstaltungen und weitere Formate rund um 1h55!

1h55 is a cross-border concert format with new works, developed in the context of the tri-border region between Switzerland, France and German. The title refers to the duration of the train journey between Basel and Strasbourg via Freiburg. The project engages with a turning point in the history of the European Union: the once self-evident openness of European borders has become fragile. It addresses mobility in Europe and the often invisible effects of new border regimes, in particular forms of controls and racial profiling.

The project is developed in cooperation with collective love-music (Strasbourg), Ensemble Recherche (Freiburg), Gare du Nord (Basel), and the Donaueschinger Musiktage 2027, and includes new works by Jessie Cox, Michele Abondano, and Kereshme Fojan Gharibnejad.

Following its premiere at the Donaueschinger Musiktage 2027, the project will be realised in the 27/28 season as a three-day concert tour tracing the train journey from Basel via Freiburg to Strasbourg.

Stay tuned for upcoming workshops, events, and more regarding to 1h55!

TIPPING
POINTS

SAISON 26/27
ENSEMBLE
RECHERCHE

TIPPING
POINTS

SAISON 26/27
ENSEMBLE
RECHERCHE



ENSEMBLE-
AKADEMIEDie Baden-Württembergische
Ensemble-Akademie Freiburg

Die Ensemble-Akademie ist eine gemeinsame Institution der beiden international renommierten und spezialisierten Klangkörper, des Ensemble Recherche und des Freiburger Barockorchesters. Beide Formationen sind eindruckliche Beispiele dafür, dass die Spezialisierung auf ein Repertoire und die Faszination für das Neue zusammengehören. Die Suche nach spannenden Klangwelten verbindet sie ebenso wie die Lust am Unbekannten. Ziel der Ensemble-Akademie ist es, die Schwerpunkte der beiden Ensembles in älterer und neuerer Musik miteinander zu verbinden und damit ein Forum des Austauschs zu bieten.

Im Mittelpunkt der Ensemble-Akademie steht die Akademiewoche, deren Ziel es ist, den Akademieteilnehmer*innen spezifische Fähigkeiten für die Arbeit in spezialisierten Ensembles für alte und neue Musik zu vermitteln.

Die Ensemble-Akademie 2026 findet vom 7. bis 12. September im Ensemblehaus Freiburg statt. Weitere Informationen finden Sie unter ensemble-akademie.de.

Gefördert durch die Stadt Freiburg und die Stiftung Baden-Württembergische Ensemble-Akademie Freiburg.

The Baden-Württembergische
Ensemble Academy Freiburg

The Ensemble Academy is a joint institution of Ensemble Recherche and Freiburger Barockorchester, two internationally renowned and highly specialised ensembles. It is a place for exchange and dialogue; above all, it provides young musicians with the opportunity to work intensively alongside some of the most distinguished instrumentalists of our time. At its heart is the Academy Week, during which participants benefit from regular lessons from the academy mentors, both individually and within chamber formations. This culminates in several concerts in which early and contemporary repertoire are performed.

The academy is a space for in-depth exploration of old and new music. It aims to impart specific skills upon young musicians for music making within a chamber ensemble setting. Participants may choose to focus on early or contemporary repertoire, or both.

The 2026 edition of Ensemble Academy will take place from 7–12 September in the Ensemblehaus in Freiburg. Visit ensemble-akademie.de for more information.

Supported by the City of Freiburg and the Stiftung Baden-Württembergische Ensemble-Akademie Freiburg.

Schlag 6 !

Eine kostenlose Veranstaltung der Stiftung Baden-Württembergische Ensemble-Akademie Freiburg. Das spontane Konzertformat vom Freiburger Barockorchester und Ensemble Recherche in ihrem Probendomizil.

Unter dem Titel „Schlag 6 im Ensemblehaus“ gestalten Musiker*innen beider Ensembles als Solist*innen, in kleinen oder größeren Gruppen in ihrem gemeinsamen Probendomizil einen kurzweiligen musikalischen Abend.

BEGINN: 18 Uhr.

**Überraschungsprogramm ohne Pause.
Pay after.**

Alle Konzerttermine können Sie auf unserer Website nachschlagen.

Schlag 6 !

A free event of the Baden-Württemberg Ensemble Academy Freiburg Foundation. A spontaneous concert format by the Freiburg Baroque Orchestra (FBO) and Ensemble Recherche in their rehearsal venue.

Under the title “Schlag 6 im Ensemblehaus”, musicians from both ensembles perform as soloists or in small and larger groups in their shared rehearsal space, creating a varied and entertaining musical evening.

START: 6 p.m.

**Surprise programme without intermission.
Pay after.**

All concert dates can be found on our website.

SCHLAG 6
IM ENSEMBLEHAUS!

FREUNDESKREIS DES ENSEMBLE RECHERCHE E. V.

NEUE MUSIK BRAUCHT FREUNDE

Als Freundeskreis begleiten wir die Arbeit des Ensemble Recherche und ermöglichen durch unsere Unterstützung in Form von Rat, Tat und Geld außergewöhnliche Projekte, Kompositionsaufträge, CD-Produktionen oder Education-Konzerte.

Wir wissen, dass für ein freies Ensemble der Alltag alles andere als einfach ist – sind aber immer wieder beeindruckt von der Energie, der Leidenschaft und dem Mut der Musiker*innen, weiter und weiter zu gehen! Das wollen wir gerne unterstützen und freuen uns über neue Mitglieder oder Spender*innen.

Mit einer Mitgliedschaft erhalten Sie vergünstigte Eintrittspreise zu den Abo-Konzerten des Ensemble Recherche in Freiburg, Zugang zu exklusiven Veranstaltungen für Vereinsmitglieder – und Sie nehmen aktiven Einfluss auf die Freiburger Kulturszene.

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

NEW MUSIC NEEDS FRIENDS

As the "Freundeskreis", we support the work of Ensemble Recherche financially as well as with our time and energy. Together, we make extraordinary projects such as composition commissions, CD productions, and education concerts possible.

We recognise the challenges that an independent ensemble faces in its existence. We admire the energy, passion, and courage of the musicians of Ensemble Recherche, who unrelentingly push forward. It is a pleasure to support this spirit, and we are happy to welcome new members and donors.

As a member of the Freundeskreis, you receive discounted admission prices to Ensemble Recherche's subscription concerts in Freiburg, access to exclusive events for club members – and you take an active part in shaping Freiburg's cultural scene.

Get in touch with us, we look forward to meeting you!

MARIANNE BOGEL
1. Vorsitzende

GÜNTHER KAMINSKY
2. Vorsitzender

ISABEL SCHWÖRER
Schatzmeisterin

+49 (0)761 702079
freunde@ensemble-recherche.de

Wenn Sie die Arbeit des Freundesvereins unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über eine Spende auf unser Bankkonto.

IBAN: DE29 6809 0000 0036 3649 04

MARIANNE BOGEL
1st chair

GÜNTHER KAMINSKY
2nd chair

ISABEL SCHWÖRER
Treasurer

+49 (0)761 702079
freunde@ensemble-recherche.de

If you would like to support our work, you can make a donation to our bank account.

IBAN: DE29 6809 0000 0036 3649 04

TICKETS & ABONNEMENT

Tickets zu allen Veranstaltungen in Freiburg können Sie bequem online kaufen (zzgl. Gebühren):
tickets.ensemble-recherche.de

In Kooperation mit reservix und dem Badische Zeitung Kartenservice.
(Telefon: +49 (0)761 4968888)



Die Abendkasse öffnet in der Regel eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Normalpreis	20 €	Single ticket	€20
Unterstützer*innen-Preis:	25 €	Supporter fee	€25
Ermäßigt*	5 €	Reduced*	€5
Abonnement**	80 €	Subscription**	€80

Für Mitglieder der Freunde des Ensemble Recherche e. V. gibt es reduzierte Preise:

Einzelkarte	12 €	Single ticket	€12
Abonnement** für Mitglieder	60 €	Subscription** for members	€60

Tickets der auswärtigen Veranstaltungen sind beim jeweiligen Veranstalter erhältlich.

Tickets for all events in Freiburg can be conveniently purchased online (plus advance booking fee):
tickets.ensemble-recherche.de

In cooperation with reservix and the Badische Zeitung ticket service.
(Phone: +49 (0)761 4968888)

The box office usually opens half an hour before the event begins.

For members of Freunde des Ensemble Recherche e. V. there are reduced prices:

Single ticket	€12
Subscription** for members	€60

Tickets for events outside Freiburg are available from the respective organizer.

*Schüler*innen, Studierende, Azubis, Arbeitssuchende, Schwerbehinderte
**für 5 Konzerte in Freiburg

*Pupils, students, trainees, jobseekers, people with severe disabilities
**for 5 concerts in Freiburg

VIELEN DANK AN UNSERE FÖRDERER UND PARTNER:



Freunde des ENSEMBLE
RECHERCHE
e.V.



E-WERK
FREIBURG



GOETHE
INSTITUT



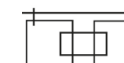
INSTITUT FÜR
neue musik
DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FREIBURG



THEATER FREIBURG



Baden-Württembergische
ENSEMBLE-AKADEMIE
Freiburg



Stiftung Baden-Württembergische
ensemble akademie
FREIBURG

DAS ENSEMBLE RECHERCHE WIRD VON DER STADT FREIBURG UND DEM LAND BADEN-WÜRTTEMBERG INSTITUTIONELL GEFÖRDERT.



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst



IMPRESSUM

FLÖTE

Anja Clift

OBOE

Eduardo Olloqui

KLARINETTE

Shizuyo Oka

KLAVIER

Klaus Steffes-Holländer

SCHLAGZEUG

Christian Dierstein

VIOLINE

Adam Woodward

VIOLA

Sofia von Atzingen

CELLO

Åsa Åkerberg, N. N.

KLANGREGIE

Lukas Nowok

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Isabel Schwörer

ARTISTIC MANAGEMENT

Nik Bohnenberger

PROJEKTMANAGEMENT

Julia Beier, Joey Tan

TEXTE

Nik Bohnenberger

EDITORIAL

Nik Bohnenberger

ÜBERSETZUNGEN

Joey Tan

REDAKTION

Nik Bohnenberger

Julia Beier

Joey Tan

ART DIRECTION + DESIGN

Maria S. Herholz

Lisa Jasch

REDAKTIONSSCHLUSS

22. Juli 2026

BILDRECHTE

@Pexels: S. 6–9, S. 18, S. 22, S. 26, S. 32–35, S. 42, S. 44/45

Treatise by Cornelius Cardew © 1967 Peters Edition Ltd

Reproduced by permission of Faber Music Ltd All Rights

Reserved. [EP7560]: S. 14/15

Philharmonie Luxembourg – Sébastien Grébille: S. 20/21

Marc Doradzillo: S. 24/25, S. 28/29, S. 36/37, S. 40/41

Sandra Müller: S. 34

Bernd Schoelzchen: S. 38/39

Valentin Behringer: S. 46/47, S. 13

Joey Tan: S. 51.

Wenn Sie über unsere Aktivitäten und Termine informiert werden möchten, können Sie sich zu unserem Newsletter anmelden:

www.ensemble-recherche.de/#kontakt

Ensemble Recherche

Ensemblehaus
Schützenallee 72
79102 Freiburg

+49 (0)761 702079

mail@ensemble-recherche.de

www.ensemble-recherche.de

@ensemblerecherche

@ensemblerecherche

@ensemblerecherche

KONTAKT

The background features a minimalist design with large, overlapping geometric shapes in dark blue and orange. Two thin orange lines intersect diagonally across the white space. The text is positioned in the center-left area, tilted at an angle.

A critical threshold in a situation, process, or system where a small, cumulative change triggers a significant, rapid, and often unstoppable shift.